

Export von XML-Dateien nach dem EAD-DDB-Schema aus FAUST 8

von Claire Duwenhögger

Den Relaunch des Archivportals archive.nrw haben wir zum Anlass genommen, unsere dort bereitgestellte Tektonik sowie die Findbücher auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei sind wir aufgrund der anfänglichen Nonkonformität der ausgegebenen XML-Dateien mit dem EAD-Standard auf technische Schwierigkeiten gestoßen, deren Lösungsansätze ich hier kurz darstellen möchte, da sie nicht komplett im Handbuch zu finden sind:

Die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Export ist das Vorhandensein einer eindeutigen UUID (Universally Unique Identifier) in jedem Objekt. Dabei bin ich so vorgegangen, dass ich ein Textfeld *UUID* jeder Objektart zugeordnet und die Feldeigenschaften „Besondere Verwendung – UUID“ hinterlegt habe. FAUST erzeugt im Hintergrund eine weltweit einmalige Zeichenkombination, die allerdings erst nach einer Gruppenkorrektur sämtlicher Objekte im Feld „UUID“ eingetragen wird. Hier bietet es sich wegen des hohen Zeitaufwandes an, bestandsweise vorzugehen und eine Korrektur vorzunehmen, die inhaltlich nichts verändert (z. B. suchen – ersetzen in einem Textfeld → ersetze im Feld „Bestand“ a durch a).

Diese UUID muss zwingend sowohl in der Bestandsbeschreibung als auch in jeder Verzeichnungseinheit vorkommen.

Voraussetzung ist ferner, dass das Bestandsfeld über eine Referenz auf die Bestandsbeschreibung verweist. Mit einem Doppelklick auf das Feld „Bestand“ in einer Verzeichnungseinheit sollte sich in einem neuen Fenster die passende Bestandsbeschreibung öffnen.

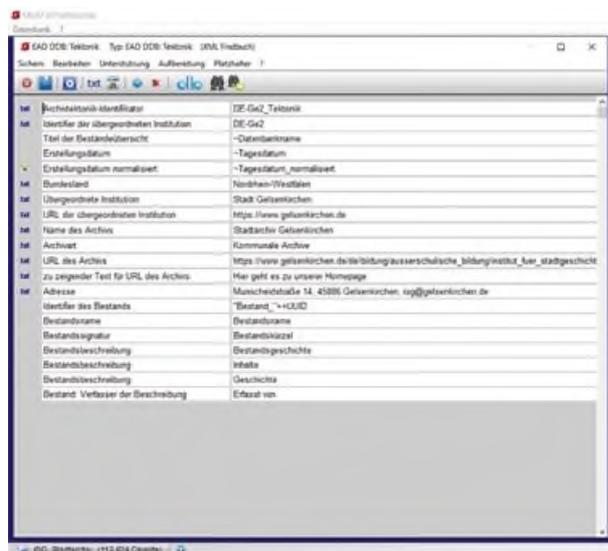
Auch die Zuordnung zu einem Deskriptorenfeld, d. h. die Gliederung als Thesaurus, ist obligatorisch. Zu prüfen ist zudem, ob FAUST auf dem aktuellsten Service-Level arbeitet. Wenn die Datenbank diese Voraussetzungen erfüllt, sind noch einige Feinheiten bei den Exportformaten zu beachten.

Tektonik

Bei der Erstellung des Exportformates für die Tektonik ist ein Punkt besonders hervorzuheben: Der *Identifizier des Bestands* muss zwingend vorhanden sein. Der entsprechende Platzhalter des Tags muss also auf der linken Seite eingefügt werden. Auf der rechten Seite der Zeile reicht es nicht aus, das Quellfeld UUID auszuwählen, da diese mit einer Ziffer beginnt, was nach dem EAD-Standard nicht sein darf. Man muss also einen Vortext eingeben, z. B. „Bestand_“ ++UUID.

Über den Identifizier des Bestands erfolgt die Verknüpfung zum entsprechenden Findbuch; und zwar dort über den Platzhalter *Identifizier des Findbuchs*, das den identischen Inhalt haben muss (s. unten).

Folgender Screenshot unseres Exportformates zeigt die Feldzuordnung in unserem Hause:

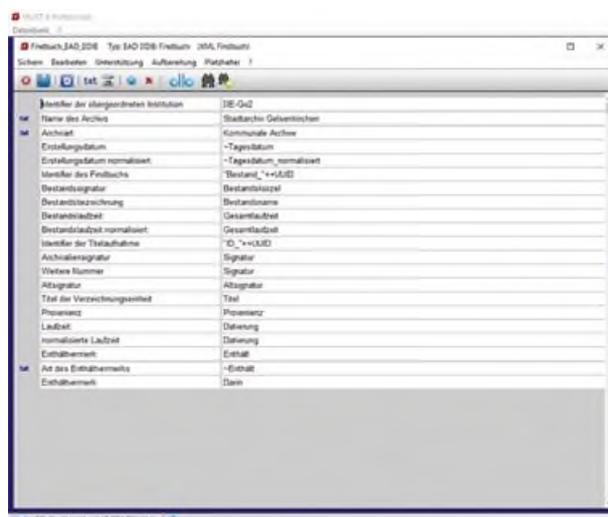


Findbuch

Wie oben angedeutet, muss auch beim *Identifizier des Findbuchs* in der rechten Spalte die UUID mit demselben Vortext wie im Identifizier des Bestands eingetragen werden. Verpflichtend ist auch der „Identifizier der Titelaufnahme“. Hier muss die UUID mit einem anderen Vortext versehen werden, z. B. „ID_“ ++UUID.

Damit die jeweilige Bestellsignatur im Archivportal angezeigt wird, hat es nicht ausgereicht, den Platzhalter *Archivaliensignatur* auszuwählen, sondern stattdessen musste ich zusätzlich in der linken Spalte die *Weitere Nummer* einfügen mit dem Quellfeld „Signatur“. Erst dann wurden sowohl Bestandskürzel als auch Signatur ausgegeben.

Auch hier zeigt ein Screenshot unsere Feldzuordnung:



Für beide Exportformate gilt in den Einstellungen, als Symbol für den Zeilenwechsel `<lb/>` einzugeben sowie die Sortierung nach Klassifikation und Signatur einzustellen. Je nach Gliederungstiefe der Tektonik empfiehlt sich zudem eine Ausgabe ab Ebene X, da ansonsten die Deskriptoren mehrfach ausgegeben werden.

Die meisten weiteren Punkte finden sich in der FAUST-Anleitung zur Erstellung eines EAD (DDB)-Exportformates: [https://download.land-software.de/Anleitung-zur-Erstellung-eines-EAD-\(DDB\)-Exportformats.pdf](https://download.land-software.de/Anleitung-zur-Erstellung-eines-EAD-(DDB)-Exportformats.pdf).

Hilfreich ist es in jedem Falle, sich zunächst eine Vorlage der Feldinhalte und EAD-Elemente anzuschauen, die bei der Deutschen Digitalen Bibliothek oder beim Landesarchiv Nordrhein-Westfalen bezogen werden kann. Da die FAUST-Datenbanken sehr individuell aufgebaut werden kön-

nen, kann die oben beschriebene Vorgehensweise nicht pauschal auf alle Archive übertragen werden. Bei Bedarf versuche ich aber gerne, bei Fragen zum Thema behilflich zu sein (claire.duwenhoegger@gelsenkirchen.de, 0209/169–8556).

Danken möchte ich an dieser Stelle sowohl Frau Irina Daßler von Land Software als auch Herrn Dr. Ralf-Maria Guntermann vom Landesarchiv NRW für die tatkräftige Unterstützung.



Claire Duwenhögger
Institut für Stadtgeschichte, Gelsenkirchen
claire.duwenhoegger@gelsenkirchen.de